



## Rundbrief – Februar 2018

### Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Gendercampus Sachsen-Anhalt.....</b>  | <b>2</b>  |
| Online-Plattform Gendercampus Sachsen-Anhalt .....   | 2         |
| Wer hat Angst vor Gender Studies? Diskussionsabend mit Prof. Dr. Sabine Hark .....   | 2         |
| <b>Nachrichten aus Sachsen-Anhalt .....</b>  | <b>3</b>  |
| Projekt GenderMed an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-<br>Wittenberg .....                         | 3         |
| Genderportal in neuem Gewand .....   | 3         |
| Frauentagsveranstaltungen in Halle .....   | 3         |
| Podiumsdiskussion: 100 Jahre Frauenbewegung - bewegt sich da noch was? .....   | 4         |
| Geschlechternormen in Schule und KiTa – Und die Kinder? .....  | 4         |
| „Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken“ .....   | 5         |
| Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauen*kampftag .....  | 5         |
| Auftakt-Erzählcafé mit lokalen Politikgestalterinnen .....   | 6         |
| Equal Pay Day 2018 (Halle) .....   | 6         |
| Fachtagung zu Mädchen*arbeit und Sexualpädagogik in Magdeburg .....  | 7         |
| Girls'- and Boys'-Day - Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen .....   | 7         |
| <b>Bundesweite Veranstaltungsankündigungen .....</b>   | <b>8</b>  |
| „Frauenverdienste“ – „Männerverdienste“ .....  | 8         |
| <b>Call for Papers/Abstracts.....</b>  | <b>8</b>  |
| Care - Migration - Gender. Ambivalente Verflechtungen aus transdisziplinärer Perspektive .....                                   | 8         |
| 1918 – 1968 – 2018 Geschlecht. Macht. Demokratie .....   | 9         |
| <b>Stellenausschreibungen .....</b>  | <b>10</b> |
| Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter Gleichstellung HS Neubrandenburg .....   | 10        |
| Wissenschaftliche Fachreferentin/ wissenschaftlicher Fachreferent Kompetenzzentrum Technik-<br>Diversity-Chancengleichheit ..... | 11        |
| <b>Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft .....</b>   | <b>12</b> |
| Professorinnenprogramm wird fortgesetzt .....  | 12        |
| Gender 2020. Kulturwandel in der Wissenschaft steuern: Broschüre und Film online!.....   | 13        |
| <b>Neuerscheinungen .....</b>  | <b>13</b> |



## Gendercampus Sachsen-Anhalt



### **Online-Plattform Gendercampus Sachsen-Anhalt**

Ab sofort finden Sie unsere regionalen Veranstaltungshinweise und zudem Informationen zu Genderforschung in Sachsen-Anhalt auf der Online-Plattform Gendercampus:

<http://www.fempower-lsa.de/gendercampus.html>

Unser Wunsch und unsere Vision ist es, mit dem Gendercampus Sachsen-Anhalt mehr Sichtbarkeit und Vernetzungsmöglichkeiten für Gleichstellungsengagement und Genderforschung in Sachsen-Anhalt zu schaffen.

Wir laden darum alle Akteur\*innen in den Bereichen Gleichstellung, Genderforschung, Antirassismus und Diversity dazu ein, Ihre Angebote, Veranstaltungshinweise und gern auch Anregungen an folgende Adresse zu schicken:

[gendercampus@kgc-sachsen-anhalt.de](mailto:gendercampus@kgc-sachsen-anhalt.de)

### **Wer hat Angst vor Gender Studies? Diskussionsabend mit Prof. Dr. Sabine Hark**

**18. April 2018 | Magdeburg | 18:30 Uhr**

„Gender“ – dieses Wort macht offenbar einigen Menschen Angst. Rechtsextreme, PopulistInnen und erzkonservative ChristInnen verwenden das Wort ohne jeden Sachverstand und wollen gezielt Panik schüren. Leider sind sie damit in Teilen der Bevölkerung erfolgreich. So bilden sich Allianzen im „Kampf gegen linksgrün-versifftete Politik“, die von ganz rechts bis in die Mitte der Gesellschaft und liberale Feuilletons hineinreichen. Dabei verbirgt sich hinter der Wissenschaft der Gender Studies lediglich die Frage danach, welche Rolle die Kategorie „Geschlecht“ für die eigene Identität und für die gesellschaftliche Ordnung spielt.

Dennoch sind Gender-Wissenschaftler\*innen derzeit massiven Angriffen und beleidigenden Attacken ausgesetzt. Keine andere akademische Disziplin wird derart lächerlich gemacht wie die Geschlechterforschung. Wieso gibt es einen so aggressiven Widerstand gegen ein so kleines Forschungsgebiet? Über diese Frage und über die bedeutende Rolle der Gender Studies sprechen wir mit der Soziologin und Leiterin des Zentrums für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung Sabine Hark (TU Berlin) und dem Publikum.

Veranstaltungsort:

Campus Theater | Otto-von-Guericke-Universität  
Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5 | Magdeburg  
Eintritt frei

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage, Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt und Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt.

Facebook: <https://www.facebook.com/events/2000332000211558>



## Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

### ***Projekt GenderMed an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg***

Im Januar 2018 ist am Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Medizinischen Fakultät an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Leitung der Prodekanin für Genderfragen, Prof. Gabriele Meyer, das Forschungsprojekt „*Integration von geschlechtsspezifischer Medizin in die Curricula der Studiengänge der Medizinischen Fakultät (GenderMed)*“ gestartet. Geschlechtsspezifische Medizin befasst sich mit den biologischen („sex“) und soziokulturellen („gender“) Aspekten geschlechtsspezifischer Unterschiede in Gesundheit und Krankheit (z. B. Krankheitsverläufe, Arzneimittelwirksamkeit, Gesundheits- und Präventionsverhalten). Gendermedizinische Aspekte sind bisher nur an wenigen Medizinischen Fakultäten in Deutschland konsequent in die Lehre integriert, sodass aktuell nicht von einer durchgehenden Sensibilisierung für das Thema im Rahmen des Medizinstudiums ausgegangen werden kann. Ziel des Projektes ist daher die Verankerung geschlechtsspezifischer Lehrinhalte in die Curricula der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Auf Basis bereits erfolgreich implementierter Modelle im deutschsprachigen Raum und Expert\*inneninterviews werden Lehr- und Lerneinheiten zur Gendermedizin entwickelt.

Weitere Informationen: <https://www.medizin.uni-halle.de/index.php?id=8183>

Kontakt: Dipl.-Psych. Katharina Clever, wiss. Mitarbeiterin, Tel.: 0345 5574436, E-Mail: [katharina.clever@uk-halle.de](mailto:katharina.clever@uk-halle.de)

### ***Genderportal in neuem Gewand***

Das „Genderportal Sachsen-Anhalt“ präsentiert sich jetzt in einem neuen Gewand. Der Relaunch des seit 2013 bestehenden Internetportals ermöglicht einen verbesserten Zugang auf zahlreiche Informationen für interessierte Akteur\_innen des Landes, Studierende, Forschende und Mitarbeiter\_innen aus der Verwaltung zum Thema „gender“.

Gleichstellungsministerin Anne-Marie Keding sagt dazu: „Gute Information ist immer besser als die schnelle Meinung. Das Genderportal bietet Fakten, Hintergründe und Arbeitsmaterialien zu vielen Fragen der Gleichstellung. Es ist damit ein wichtiger Baustein der Gleichstellungspolitik in Sachsen-Anhalt.“

Im Mittelpunkt stehen die Bereiche Gleichstellung der Geschlechter, Frauenförderung, Daten und Fakten zur Lebenswirklichkeit von Männern und Frauen, Gender-Mainstreaming und LSBTTI. Zentraler Bestandteil des Auftritts ist ein interaktives Angebot mit statistischen Daten zu verschiedenen Themenkomplexen. Abgerufen werden können hierbei durchweg geschlechterdifferenziert aufbereitete Zahlen zu vielen Einzelthemen, die von der Arbeitslosenquote bis zum Elterngeldbezug, von der Pendlersituation bis zu beruflichen Bildungsabschlüssen reichen.

Neben vielfältigen Informationsangeboten werden die Gleichstellungsprogramme des Landes Sachsen-Anhalt, die über das Ministerium für Justiz und Gleichstellung laufen, vorgestellt. Das Portal, zu finden unter [www.gender.sachsen-anhalt.de](http://www.gender.sachsen-anhalt.de), wird kontinuierlich erweitert und präsentiert aktuelle Entwicklungen zum Thema.

Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg, 19. Februar 2018

### ***Frauentagsveranstaltungen in Halle***

08.03.2018

18:00 Uhr: Szenische Lesung „Wahlfreiheit“ (Frauenzimmergeschichten)

18:40 Uhr: Während dieser Pause gibt es die Möglichkeit, die Posterausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ zu besichtigen oder sich die Dauerausstellung im Stadtmuseum anzusehen.



20:00 Uhr: "Revolver-Schnauze" Programm von und mit Katrin Schinköth-Haase  
Ort: Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

### **Podiumsdiskussion: 100 Jahre Frauenbewegung - bewegt sich da noch was?**

**15.03.2018**

In der heutigen Zeit verdienen Frauen bei gleicher Aus-bildung und gleicher Qualifikation noch immer deutlich weniger Geld als Männer. Auch in Führungspositionen sind sie nach wie vor unterrepräsentiert. Dazu kommen das medial transportierte weibliche Schönheitsideal sowie der doppelte Anspruch von Mutterschaft und Karriere, die Frauen trotz langjähriger Emanzipations-bewegungen vor strukturelle Probleme stellen.

Input und Diskussion zum Thema:

\* Dr. Delal Atmaca, Geschäftsführerin DaMigra, Wissenschaftlerin am ISW und Lehrbeauftragte an der Martin-Luther-Universität, Halle (Saale)

\* Nils Pickert, freier Autor und Journalist, Chefredakteur bei PINKSTINKS, Berlin

\* Daniela Suchantke, Leitung der Geschäftsstelle des Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg

Ort: Hotel Jägerhof: Nikolaistraße 51, 06667 Weißenfels

Zeit: 17.00 bis 19.00 Uhr

### **Geschlechternormen in Schule und KiTa – Und die Kinder?**

Film „Mädchenseele“, Vortrag und Podiumsdiskussion

**2. März 2018 | Halle | 17.30 bis 20.30 Uhr**

Eltern wie auch Professionelle in KiTas und (Grund)Schulen erleben immer häufiger Kinder mit falschem Zuweisungsgeschlecht. Lieb gewonnene Gewissheiten geschlechtlicher Zuordnungen – insbesondere die Erwachsener – werden oftmals durch diese Kinder, aber auch durch künstlich geschaffene Begriffe wie Geschlechtsidentitätsstörung, Geschlechtsdysphorie, Transidentität, Transsexualität, Transgender gestört. Daraus ergeben sich Fragen wie „So jung, können sie das schon sicher wissen?“, „Ist das nicht eine Phase, die vorübergeht?“, „Liegt da nicht eine Störung vor?“, „Wie soll ich das anderen Kindern oder deren Eltern erklären?“. Dabei bezeichnen sich die Kinder selbst zumeist als Mädchen oder Jungen; mal als Mädchen, mal als Junge; oder auch gar nicht. Die meisten Begrifflichkeiten über Mädchen und Junge hinaus sind ihnen, wie den anderen Kindern auch, eher fremd.

Bei der Veranstaltung geht es um Fragen, Erkenntnisse, Wissen und Erfahrungen von Familien und Professionellen im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Lebenswelten der Kinder: Zweifel, Ängste, Vorwürfe, Anschuldigungen, Stigmatisierung, Ausschlüsse, bürokratische Hürden, psychisches Leid und gesellschaftliche Akzeptanz. Antworten und Informationen geben Dr. Erik Schneider, Psychiater/Psychotherapeut und Schulberater bei Trans-Kinder-Netz e.V., ein Elternteil der Elternvertretung des Vereins, Josephin M., Mutter eines Grundschulkindes und ihre Tochter, die von Erfahrungen in Schule und verschiedenen Sozialbezügen berichten werden sowie Anne Scheschonk, Filmemacherin.

Die gemeinsame Veranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale) und des Vereins Trans-Kinder-Netz e.V. richtet sich an Pädagog\_innen, (Schul)Sozialarbeiter\_innen, Studierende, Psycholog\_innen, Personen in der Kinder- und Jugendhilfe und Sozialen Arbeit, Politiker\_innen sowie alle Wissbegierige und Interessierte.

**Ort:** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Hallischer Saal (Burse zur Tulpe),  
Universitätsring 5, 06108 Halle

#### **Ablauf**

17:30 Empfang und Begrüßung, anschließend Dokumentarfilm Mädchenseele von Anne Scheschonk

18:30 Impulsvortrag von Dr. Erik Schneider und der Elternvertretung von Trans-Kinder-Netz e.V.

19:30 Diskussionsrunde mit den Podiumsteilnehmenden



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [gleichstellung@halle.de](mailto:gleichstellung@halle.de) oder [info@trans-kinder-netz.de](mailto:info@trans-kinder-netz.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/Trans-Kinder-Netz-eV-418464718191920/>

### **„Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken“**

Regionales Vernetzungstreffen mit Workshops

**03.03.2018 | Magdeburg | 09.30 – 17.00 Uhr**

Rechtspopulismus ist längst in Deutschland angekommen. Mit diffamierenden Kampfbegriffen und faktenfreien Kampagnen machen Gleichstellungsgegner\*innen flankiert von religiösfundamentalistischen Gruppen und völkischen Initiativen Stimmung gegen die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern, Transsexuellen und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTTI). Mit ihren Angriffen und Diffamierungen wollen die Gegner\*innen von Akzeptanz und Vielfalt einschüchtern und LSBTTI aus der gesellschaftlichen Sichtbarkeit drängen. Was kann dieser Entwicklung entgegengesetzt werden und welche Rolle spielen Religion, Rassismus und völkische Ideologien dabei?

Auf dem regionalen Vernetzungstreffen in Magdeburg wollen wir menschenfeindliche Parolen analysieren, effektive Gegenstrategien diskutieren und neue Kooperationen und Bündnisse schmieden. Gleichzeitig sollen auch Anforderungen an Politik und Gesellschaft formuliert werden.

Das LSVD-Projekt „Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken“ fördert die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern, Transsexuellen und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTTI). Die Stärkung von LSBTTI, ihren Verbündeten und Fachkräften steht dabei ebenso im Vordergrund wie die Entwicklung nachhaltiger Strategien und der Aufbau zivilgesellschaftlicher Allianzen gegen Homo- und Transphobie, Rassismus, Antisemitismus, sowie gegen jede weitere Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Das Projekt richtet sich an alle, die sich für demokratische Grundwerte und gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren.

Tagungsort: Familienhaus Magdeburg, Hohepfortestr.14 in 39106 Magdeburg

Anmeldung erforderlich, Teilnahmegebühr 25 € – mehr Informationen hier:

[http://www.queer.de/events\\_detail.php?event\\_id=3053](http://www.queer.de/events_detail.php?event_id=3053)

### **Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauen\*kampftag**

8. bis 10. März 2018 | Magdeburg | | Feministisches Kollektiv Magdeburg

Unter dem Motto "You can't keep us down! unite. resist. feminist." soll im Rahmen einer Demonstration am 8. März insbesondere auf sexualisierte Gewalt aufmerksam gemacht werden. In einem Workshop am 9. März geht es um die Auseinandersetzung mit sexualisierten Übergriffen auf Parties und möglichen Handlungsoptionen. Zum Abschluss der 3-tägigen Veranstaltungsreihe wird feministischen Acts ein Raum bieten, ihr word zu spreaden/rappen.

Weitere Infos sowie den Aufruf des Feministischen Kollektivs Magdeburg und den Link zum Facebook-Event finden Sie im Folgenden:

Demo:

**08.März \* 17 Uhr \* Alter Markt**

Route: Alter Markt - Breiter Weg - Hasselbachplatz - Otto-von-Guericke Straße - Bahnhofsvorplatz



Workshop:

**09. März \* 16 Uhr \* Thiembuktu** (Thiemstr. 13, Linie 2, Hst. Thiemstraße)

Party für Alle: Umgang mit sexualisierter Gewalt bei Veranstaltungen Wir bitten um kurze Anmeldung unter: [lila\\_rauch@riseup.net](mailto:lila_rauch@riseup.net) oder per PN

Konzert & Party:

**10. März \* ab 20 Uhr \* Libertäres Zentrum** (Alt Salbke 144, Linie 2, Hst. Mariannenstr.)

\* Lady Lazy [QueerFemRap]

\* le\_go [HipHop\_(t)rap\_gedönz]

\* DJ Marycielo [FemHipHop / 90er]

Link zum Facebook-Event: <https://www.facebook.com/events/554020894973272/>

### ***Auftakt-Erzählcafé mit lokalen Politikgestalterinnen***

9. März 2018 | Magdeburg | 17.00 – 18.30 Uhr

Die Unterrepräsentanz von Frauen in öffentlichen Ämtern, politischen Parteien oder DAX-Unternehmen wird zu Recht immer wieder in der Öffentlichkeit aufgegriffen, oft verbunden mit Pro- und Contra-Diskussionen zur Frauenquote. Seltener thematisiert wird hingegen, dass gerade dort, wo die Demokratie ihre Basis hat und Entscheidungen häufig direkt das Lebensumfeld betreffen, die Unterrepräsentanz von Frauen fast noch ausgeprägter ist. Beispielsweise waren 2017 nur 8,2% der Oberbürgermeister\*innen von 73 deutschen Großstädten weiblich.

Auch dort, wo politische Lobbyarbeit in der Zivilgesellschaft etwa über Vereine und Verbände stattfindet, sind es oft Frauen, die die Briefings und Konzepte erarbeiten und für die sozialen Aspekte des Vereinslebens stehen, während Männer im Kaminzimmer Politik machen und vermeintlich Geschichte schreiben. Welche Erfahrungen haben Frauen in Magdeburg mit weiblichem Engagement in der Kommune, in der Lokalpolitik und in Nichtregierungsorganisationen gemacht? Was ermutigt sie, was hemmt und was fördert ihre gesellschaftliche Teilhabe? Dazu möchten wir Sie ins Gespräch kommen lassen: u.a. mit Heike Ponitka (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg), Jenny Schulz (Stadträtin) Juliana Gombe (TOLL e.V.), Zoia Damerau (Deutsch-Bulgarische Soziokulturelle Vereinigung e.V.), Rebekka Pösel (unSichtbar - Netzwerk für Women of Colour Magdeburg, angefragt).

Ort: einewelt haus Magdeburg, Schellingstr. 3, 39104 Magdeburg

Facebook: <https://www.facebook.com/events/582157225495719>

### ***Equal Pay Day 2018 (Halle)***

21.03.2018

Der EPD markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Die Zahlen des Statistischen Bundesamts zeigen, dass die Lohnlücke in Deutschland gemessen am Durchschnittsbruttostundenlohn 21 Prozent (2016) betrug. Das Datum des diesjährigen EPD ist der 18. März 2018. Nach wie vor belegt Deutschland mit diesem Ergebnis einen der Spitzenpositionen im europäischen Vergleich. Die Lohnlücke hat sich in den letzten Jahren kaum geändert. Die Zahlen wirken wie in Stein gemeißelt.

Am 21. März wollen wir gemeinsam mit der Agentur für Arbeit – Regionaldirektion Sachsen-Anhalt – Thüringen einen Blick auf Sachsen-Anhalt werfen.

Themen der gemeinsamen Veranstaltung sind:



Der Arbeitsmarkt für Frauen und Männer in Sachsen-Anhalt, auch im Vergleich zu anderen Bundesländern und bundesweit, Informationen zu Berufsfeldern und deren Entwicklungen, Entgeltentwicklungen, Teilzeit – Ausbildung und Minijobs.

**\*Programm:\***

14.00 Uhr Ankommen und Begrüßung (Eva von Angern, Vorsitzende Landesfrauenrat)

14.30 Uhr Präsentation Kay Senius, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion der Bundesagentur Sachsen-Anhalt-Thüringen

15.00 Uhr Diskussion und Fragen

15.30 Uhr Führung durch die Ausstellung „Minijob? Da geht noch mehr“ durch Petra Alsleben (Leiterin d. Stabs Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt)

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Um Anmeldung wird gebeten: [geschäftsstelle@landesfrauenrat.de](mailto:geschäftsstelle@landesfrauenrat.de)

Ort: Franckesche Stiftungen zu Halle, Amerika-Zimmer, Franckeplatz 1, 06110 Halle

Zeit: ab 14:00 Uhr

### ***Fachtagung zu Mädchen\*arbeit und Sexualpädagogik in Magdeburg***

10. April 2018 | Magdeburg

Das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. veranstaltet am 10. April 2018 in Kooperation mit der BAG Mädchenpolitik, der Hochschule Merseburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal die Fachtagung "...na, schon aufgeklärt? – Sexualpädagogik ein vielfältiges Thema in der Mädchen\*arbeit". Neben einem Fachimpuls gibt es unterschiedliche, thematische Workshops. Der Flyer befindet sich in der Endredaktion und wird umgehend veröffentlicht. Erste Informationen sind [hier](#) zu finden.

### ***Girls'- and Boys'-Day - Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen***

26. April 2018

Sachsen-Anhalt Der Girls'- und Boys'-Day ist ein spezieller Tag zur Berufs- und Studienorientierung. Der Minister für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt hat zur Teilnahme am Zukunftstag alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 aufgerufen und die Schirmherrschaft übernommen. Immer noch gibt es Berufe, in denen nur sehr wenige Frauen bzw. nur sehr wenige Männer arbeiten. Oft sind dies Berufe, die abwechslungsreich sind und spannende Karrieremöglichkeiten bieten.

Am Girls'Day-Mädchen-Zukunftstag erhalten Mädchen die Möglichkeit, praxisnah im Handwerk und in der Industrie sowie in Hochschulen und Forschungseinrichtungen technische und naturwissenschaftliche Berufe kennenzulernen. Sie erhalten auch Einblicke in die MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und entdecken so vielleicht, dass diese Berufe ihren Begabungen und Neigungen entsprechen.

Der Boys'Day-Jungen-Zukunftstag lädt Jungen deshalb dazu ein, pflegerische, soziale und erzieherische Berufe auszuprobieren. An diesem Tag können sie den Alltag in einer Kindertagesstätte, im Krankenhaus oder Seniorenheim, einer Grundschule oder einem Schulhort entdecken.

Der Zukunftstag eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen und eigene Fähigkeiten zu testen.



Freie Plätze zum Girls' Day werden [hier](#) angezeigt.

Freie Plätze zum Boys' Day werden [hier](#) angezeigt.

Weitere Informationen:

<https://bildung.sachsen-anhalt.de/schueler-und-eltern/zukunftstag-fuer-maedchen-und-jungen/allgemeine-informationen/>

<http://www.gender.sachsen-anhalt.de/aktuelles/einzelmeldung/news/fachtag-zur-sexuellen-geschlechtlichen-vielfalt-in-der-kinder-jugendarbeit.html>

## Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

### „Frauenerdienste“ – „Männnerdienste“

#### Neue Forschung und politische Perspektiven

Abschlussstagung des Kooperationsprojektes „Comparable Worth“ des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) und des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans- Böckler-Stiftung 16.03.2018, Universität Duisburg-Essen, Gerhard-Mercator-Haus

Thematisiert wird die Bedeutung der Kategorie Geschlecht für die Entlohnung am Arbeitsmarkt in ihrer Perspektivenvielfalt sowie aktuelle Forschungsergebnisse mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Politik diskutiert. Die Debatte wird geleitet von der Frage, inwieweit wissenschaftliche Erkenntnisse und politische Maßnahmen bislang ineinandergreifen und an welchen Stellen weitere Handlungspotentiale liegen.

Die Tagung bildet den Abschluss des Forschungsprojekts „Comparable Worth – der blinde Fleck in der Ursachenanalyse des Gender Pay Gap“. Mit Gewerkschafterinnen werden zudem politische Perspektiven zur Entgeltgleichheit nach dem Entgelttransparenzgesetz erörtert.

Der Anmeldeschluss ist der 5.3.2018.

Weitere Informationen und Anmeldung:

[https://www.boeckler.de/veranstaltung\\_wsi\\_112351.htm?#eventform](https://www.boeckler.de/veranstaltung_wsi_112351.htm?#eventform)

## Call for Papers/Abstracts

### *Care - Migration - Gender. Ambivalente Verflechtungen aus transdisziplinärer Perspektive*

Internationale Tagung des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung am Donnerstag, 31.01.2019 und Freitag, 01.02.2019 im Senatssaal, Humboldt-Universität zu Berlin

Care ist ein gesellschaftliches Feld, in dem Gender und Migration eng miteinander verwoben sind. So entlasten transnationale Care-Arbeitende jene, denen als Frauen private Reproduktionsarbeiten zugewiesen werden. Sie füllen Personalengpässe in Pflegeberufen und ermöglichen häusliche Versorgung von Pflegebedürftigen. Besonders auffällig ist dabei die Migration aus dem globalen Süden und den postsozialistischen Gesellschaften in den globalen Norden. Diese Migrationsbewegungen finden aber auch außerhalb des globalen Nordens statt.

Transnationale Migration von Care-Arbeitenden ist keine neue gesellschaftliche Erscheinung. Sie lässt sich in unterschiedlichen Formen und mit unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Implikationen historisch weit zurückverfolgen. Zudem migrieren nicht nur Care-Arbeitende, auch Alte und Pflegebedürftige überschreiten staatliche Grenzen, um Care-Arbeit in Anspruch zu nehmen. Das gesellschaftliche Feld, das durch



die Verflechtungen von Care, Migration und Gender aufgespannt wird, ist so ein in vielerlei Hinsicht umkämpftes Terrain mit sehr unterschiedlichen Akteur\_innen.

Die Verflechtungen lassen sich aus verschiedenen Perspektiven betrachten. So wird, zum Beispiel, mit dem Konzept der Care Chain darauf hingewiesen, dass die migrierenden Care-Arbeitenden selbst Reproduktionsarbeiten zurücklassen, die von anderen übernommen werden müssen und sich so eine Kette von Care-Migrationen ergibt. Aus queerer Perspektive wird die in diesem Ansatz unterstellte Heterosexualität der Care-Migrierenden hinterfragt. Zudem wird kritisiert, dass Care-Arbeitende nicht nur Opfer von gesellschaftlichen Bedingungen sind, sondern aktiv Entscheidungen treffen, um zum Beispiel durch die Migration heteronormativen Zwängen zu entkommen. Hier setzen Diskussionen um Agency an, die fragen, inwiefern wer Handlungsmacht hat und wie sehr gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen diese einschränken. Aus ökonomischer Perspektive gibt es zudem Diskussionen über Brain Drain und Brain Gain sowie die Rolle von Remittances. Die Orte, an denen Care-Arbeit geleistet wird, hängen auf komplexe Weise mit den Orten zusammen, aus denen Care-Arbeitende kommen. Genauso sind auch die Interessen der Care-Arbeitenden und jenen, die Care-Arbeit in Anspruch nehmen, auf ambivalente Weise miteinander verbunden. Gender und Queer Studies, kritische Migrationsforschung, postkoloniale Theorie, Disability Studies und andere kritische Theorierichtungen bieten Analyseansätze, um diese komplexen Verflechtungen von Care, Migration und Gender zu betrachten.

Die Tagung „Care - Migration - Gender. Ambivalente Verflechtungen aus transdisziplinärer Perspektive“ bietet einen Raum, um gemeinsam dieses Themenfeld in seiner Komplexität zu erkunden und soll bewusst Raum für die Diskussion von Ambivalenzen lassen.

Wir laden Beiträge u.a. zu folgenden Fragen ein:

- Wie gestalten sich aktuell und historisch die Verflechtungen von Care-Migration-Gender an verschiedenen Orten, in verschiedenen Bereichen und mit verschiedenen Akteur\_innen?
- Wie gestalten sich die Verflechtungen von Care-Migration-Gender durch unterschiedliche Motivationen, Interessenlagen und Repräsentationen?
- Wie werden und wurden die Verflechtungen von Care-Migration-Gender politisch, juristisch und gesellschaftlich reguliert?
- Wie und mit welchen Zielen und Effekten haben Care-Arbeitende sich selbst organisiert?
- Wie werden die Verflechtungen von Care-Migration-Gender in Literatur, Film und Medien verhandelt und repräsentiert?

Wir laden Beiträge aus allen Disziplinen ein, insbesondere solche, die intersektionale Zugänge wählen und die Komplexität der Verflechtungen von Care-Migration-Gender ergründen. Wir freuen uns über Abstracts für 20-minütige Vorträge oder Vorschläge für andere Präsentationsformate (z.B. Streitgespräche, Kurzpräsentationen, Kommentare).

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis zum 16.04.2018 in Deutsch oder Englisch an: [gender-migration-care@hu-berlin.de](mailto:gender-migration-care@hu-berlin.de)

Abstracts sollten maximal 400 Wörter lang sein und auch knappe Angaben zur eigenen Person und Verortung enthalten.

### **1918 – 1968 – 2018 Geschlecht. Macht. Demokratie.**

Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW  
an der Universität Duisburg-Essen, Essen, am Freitag, den 19. Oktober 2018

Die Jahreszahlen stehen für einen historischen Dreischritt, in dessen Rahmen sich Geschlechterordnung und Demokratie und deren Verhältnis zueinander jeweils neu justiert haben. Für die Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW sollen die Daten als Sonden in die gesellschaftlichen Figurationen dienen, die sich „um“ das jeweilige Datum ranken. Sie sind untrennbar verbunden mit: der Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen nach der Revolution von 1918, der Protest- und Demokratiebewegungen in der Zeit um 1968 und der Entstehung der Neuen Frauenbewegungen sowie



aktuellen widersprüchlichen Veränderungsprozessen in den Geschlechterverhältnissen um das Jahr 2018. Einer Vervielfältigung von Geschlechterordnungen und der Infragestellung von Heteronormativität stehen heute Beharrungs- und Sicherungstendenzen gegenüber, die die geschlechterpolitischen Erweiterungen des Demokratiebegriffs zur Disposition stellen.

Aus einer interdisziplinären Perspektive soll es auf der diesjährigen Netzwerk-Tagung um Zusammenhänge von Geschlechterverhältnis, Macht und Demokratie in Feldern wie Kultur, Politik und Wirtschaft gehen. Im Mittelpunkt können dabei unter anderem folgende Fragen stehen:

- Welche gesellschaftlichen und politischen Konstellationen sind für eine Neujustierung der Verhältnisse nötig, welche befördern oder behindern sie?
- Wie reflektieren und kommentieren Kunst, Theater und Literatur die Zusammenhänge von Geschlechterverhältnis, Macht und Demokratie? Wie nahmen bzw. nehmen sie Einfluss?
- Welche rechtlichen Strategien zur Durchsetzung der Gleichberechtigung waren/sind erfolgreich?
- Was verhandeln die einzelnen Akteur\_innen und sozialen Bewegungen? Welche Rolle kommt hierbei den neuen Medien zu?
- Wie und von wem werden die Verhandlungen artikuliert, wie künstlerisch produktiv gemacht und wie tragen sie schließlich zu neuen Verknüpfungen von Geschlechterverhältnissen und Demokratie bei?

Mit der Jahrestagung möchten wir aus vielfältigen Perspektiven einen Blick auf die Entwicklungen zwischen 1918 und 2018 werfen. Wir laden daher alle interessierten Wissenschaftler\_innen aus den unterschiedlichen Disziplinen ein, sich am Programm der Veranstaltung mit einem Beitrag zu beteiligen. Wir freuen uns über eine Kurzbeschreibung Ihres 20-minütigen Vortrags. Es ist geplant, einzelne Beiträge im Rahmen des Netzwerkjournals zu veröffentlichen. Bitte senden Sie Ihr Abstract von max. 1 Seite bis zum 07.05.2018 an: [beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de](mailto:beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de)

## Stellenausschreibungen

### ***Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter Gleichstellung HS Neubrandenburg***

An der Hochschule Neubrandenburg ist zur Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten gemäß § 88 Abs. 5 LHG zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle **einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters** Teilzeit 50 v.H. **Kennziffer: 23070101/2018 befristet für zwei Jahre** zu besetzen. Die Befristung des Arbeitsverhältnisses richtet sich nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 TzBfG.

Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen und tariflichen Voraussetzungen in der Entgeltgruppe 11 TV-L.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin gehören die Führung des Gleichstellungsbüros, die selbstständige Organisation und Durchführung von Maßnahmen der Gleichstellung (u.a. Beratung, Fortbildung, Vernetzung, Wahlen, Gleichstellungsausschuss, Öffentlichkeitsarbeit), die Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes M-V sowie die Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten. Die Stelleninhaberin arbeitet eng mit der Zentralen Hochschulverwaltung zusammen und unterstützt diese. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Gender und/oder Diversity Studies, Gender Mainstreaming, Gleichstellungsarbeit hat, organisieren und gestalten kann und kommunikativ netzwerkorientiert ist.

Voraussetzung für die Stellenbesetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise in den Erziehungs-, Geistes- oder Sozialwissenschaften. Wünschenswert sind daneben Kenntnisse und Erfahrungen in Gender Studies, Kommunikations-, Planungs- und Organisationskompetenz, Erfahrungen im Wissenschaftsbereich (Forschung, Lehre, Verwaltung) sowie Kenntnisse und Erfahrungen in der Datenbankennutzung.



Für Rückfragen steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Prof. Dr. Anke S. Kampmeier (Tel. 0395 5693 5104)

E-Mail: [kampmeier@hs-nb.de](mailto:kampmeier@hs-nb.de) zur Verfügung.

Hochschule Neubrandenburg

Dezernat II - Personalangelegenheiten

Die Hochschule Neubrandenburg ist seit 2015 Mitglied im Best Practice-Club und hat die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet. Gleichzeitig hat sie sich verpflichtet, anspruchsvolle Standards der Familienorientierung für eine bessere Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben zu verfolgen und umzusetzen.

Chancengleichheit ist Bestandteil der Personalpolitik der Hochschule Neubrandenburg.

Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderungen sowie Bewerbungen von Menschen mit Migrationsgeschichte bzw. Migrationshintergrund sind daher ausdrücklich erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte **ausschließlich per E-Mail** mit tabellarischem Lebenslauf, beruflichem Werdegang und Zeugniskopien, unter Angabe der o.g. Kennziffer bis zum 02.03.2018 an [bewerbung.personal@hs-nb.de](mailto:bewerbung.personal@hs-nb.de)

Bewerbungen können nur als eine Datei im PDF – Format berücksichtigt werden.

Bewerbungskosten werden im Land Mecklenburg-Vorpommern nicht erstattet.

### ***Wissenschaftliche Fachreferentin/ wissenschaftlicher Fachreferent Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit***

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. fördert bundesweit die Chancengleichheit von Frauen und Männern. Wir bündeln Expertise aus Forschung und Praxis für die Anerkennung von Vielfalt als Erfolgsprinzip in Wirtschaft, Gesellschaft und technologischer Entwicklung.

Zur Unterstützung in unserem Themenfeld „Berufs- und Lebensplanung“ suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine wissenschaftliche Fachreferentin/einen wissenschaftlichen Fachreferent (34-39 h/Woche).

Ihre Hauptaufgaben:

- Unterstützung bei der inhaltlichen Weiterentwicklung der Projekte „Nationale Kooperationen zur klischeefreien Berufs- und Studienwahl“, „Girls’ Day – Mädchen-Zukunftstag“ und „Boys’ Day – Jungen-Zukunftstag“
- Entwicklung innovativer Produkte für verschiedene Zielgruppen (Frühe Bildung, Berufsberatung, (schulische und außerschulische) pädagogische Fachkräfte, Personalverantwortliche aus Unternehmen, Einrichtungen und Hochschulen sowie Eltern) u. a. didaktische (Online-)Formate und Webinare.
- Präsentation der Projekte in der (Fach-)Öffentlichkeit
- Entwicklung von Fachtagungs- und Workshopkonzepten
- Beratung und wissenschaftliche Ansprechperson für die Bereiche Bildung, Politik und Wirtschaft
- Beratung, Gewinnung und Einbindung neuer Kooperationspartnerinnen und -partner

Sie bringen mit:

- einen Hochschulabschluss mit anschließender einschlägiger beruflicher Erfahrung
- Expertise in Gender und Berufsbildungsforschung
  - Fachkenntnisse aus den Bereichen (Medien)Didaktik, Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsprozesse von Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenenbildung
  - Moderationserfahrung sowie Kenntnisse in Kreativitätsmethoden (z.B. Scrum, Design Thinking, Zukunftswerkstatt, Open Space o.a.)
  - Sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit
  - Reisebereitschaft
  - einen versierten Umgang mit MS Office
  - Englischkenntnisse laut Europäischen Referenzrahmen B1 und höher



Kommunikationsfähigkeit, eine selbstständige, strukturierte und gewissenhafte Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit und Flexibilität sind für Sie selbstverständlich.

**Wir bieten Ihnen** ein interessantes Arbeitsfeld von hoher gesellschaftlicher Aktualität, ein motiviertes Team kompetenter Kolleginnen und Kollegen und flexible Arbeitszeiten.

Die Vergütung erfolgt entsprechend Ihrer Qualifikation und Erfahrung in Anlehnung an TVöD-Bund bis zur Entgeltgruppe 13.

**Die Stelle ist zunächst befristet bis zum 30.06.2020 (34 h/Woche). Bis zum 30.06.2019 erfolgt eine Aufstockung auf 39 h/Woche.**

Für inhaltliche Rückfragen steht Ihnen Frau Romy Stühmeier, Tel. 0521 – 106-7345 [stuehmeier@kompetenz.de](mailto:stuehmeier@kompetenz.de) gerne zur Verfügung.

*Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt. Das Kompetenzzentrum tritt für Geschlechtergerechtigkeit und personelle Vielfalt ein. Da wir den Anteil von Männern im Kompetenzzentrum erhöhen möchten, freuen wir uns besonders auf die Bewerbungen von qualifizierten Männern.*

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. wurde 2017 mit dem dritten Platz des „Chefsache-Award“ – für innovative und nachhaltige Chancengerechtigkeit ausgezeichnet.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (per Email) bis zum **10.03.2018** an: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld

Frau Marion Schirneker

E-Mail: [schirneker@kompetenz.de](mailto:schirneker@kompetenz.de)

## Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft

### **Professorinnenprogramm wird fortgesetzt**

#### **Neue Impulse für mehr Chancengleichheit an den Hochschulen**

Programm zur Erhöhung der Anzahl von Professorinnen startet zum dritten Mal / Karriereentwicklung auf dem Weg zur Professur neuer Schwerpunkt

Das Professorinnenprogramm geht in die dritte Runde. Es ist das zentrale Instrument von Bund und Ländern, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern, die Zahl von Frauen in Spitzenfunktionen in der Wissenschaft zu steigern und die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen zu verbessern.

Das dritte Professorinnenprogramm startet mit neuen Impulsen und deutlich erhöhten Mitteln. Die Personalgewinnung und Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen steht im Zentrum der dritten Programmausschreibung. In den Bewerbungen müssen dafür besondere Anstrengungen der Hochschulen nachgewiesen werden. Darüber hinaus bietet das Programm eine neue Exzellenz-Komponente: Bis zu 10 Hochschulen pro Bewerbungsrunde erhalten, sofern sie für ihre Vorschläge zur Personalentwicklung und -gewinnung die Bestbewertung bekommen haben, die Möglichkeit eine zusätzliche, vierte Erstberufung gefördert zu bekommen.

Bund und Länder stellen für das Programm Fördermittel in Höhe von insgesamt 200 Millionen Euro jeweils zur Hälfte zur Verfügung. Bisher waren es 150 Millionen Euro. Das Professorinnenprogramm III läuft von 2018 bis 2022. Es steht wie seine Vorläufer gleichermaßen Universitäten, Fachhochschulen, Musik- und Kunsthochschulen offen.

Die Evaluationen der vorangegangenen beiden Programmphasen haben gezeigt, dass das Professorinnenprogramm dazu beigetragen hat, die Anzahl an Professorinnen zu erhöhen und strukturelle Veränderungen an den Hochschulen anzustoßen. Trotzdem entspricht der Anteil von Frauen in wissen-



schaftlichen Spitzenpositionen noch nicht dem Anteil von wissenschaftlich gut qualifizierten Frauen insgesamt.

Quelle: PM BMBF 011/2018

Die Bekanntmachung zum Professorinnenprogramm finden Sie unter:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1600.html>

### ***Gender 2020. Kulturwandel in der Wissenschaft steuern: Broschüre und Film online!***

Vor gut einem Jahr sind Spitzen aus Politik und Wissenschaftsorganisationen, Leitungen von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Hochschulleitungen, Gleichstellungsakteur\*innen und Geschlechterforscher\*innen in der Universität Bielefeld zusammengekommen, um über den dringend notwendigen Kulturwandel für die Gleichstellung in der Wissenschaft zu diskutieren. Ein bisher einmaliges Format, das den Beginn einer neuen Art von Vernetzung innerhalb der Hochschul- und Wissenschaftslandschaft markiert. Die Dokumentation der Konferenz „**Gender2020. Kulturwandel in der Wissenschaft steuern**“ in schriftlicher wie filmischer Form ist aktuell erschienen. Die **Broschüre** bündelt die inhaltlichen Beiträge entlang wichtiger Themenfelder. Gerahmt wird sie von einem Grußwort der Bundesministerin, **Prof. Dr. Johanna Wanka**, den Keynote-Vorträgen, der Position des bukoF-Vorstands und den Resonanzen im Nachgang zur Konferenz.

Im **Film** sind entlang geschlechterpolitischer Kernthemen dialogische Szenen aller Beteiligten zusammengeschnitten. Der Film ist ca. 25 Minuten lang und ist unter folgendem Link verfügbar:

<http://www.gender2020.de/aktuelles/>

Beide Publikationen finden sich auf der Webseite der bukoF: <http://www.bukof.de>

## **Neuerscheinungen**

Heinz-Jürgen Voß (Hrsg.)

### **"Die Idee der Homosexualität musikalisieren: Zur Aktualität von Guy Hocquenghem"**

mit Beiträgen von Guy Hocquenghem (übersetzt und mit Anmerkungen von Salih Alexander Wolter), Rüdiger Lautmann, Norbert Reck und Heinz-Jürgen Voß

Psychosozial-Verlag, Gießen 2018

Gerald Posselt, Tatjana Schönwälder-Kuntze, Sergej Seitz (Hg.)

### **Judith Butlers Philosophie des Politischen**

Kritische Lektüren

Transcript-Verlag, Januar 2018

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:*

Michaela Froberg

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Tel.: (0)391 / 67 58 905

Email: [frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de](mailto:frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de)

Internet: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de>